

zum werk von attila kovács

ausgangspunkte zum verständnis des werkes und vergleichbares liegen im konstruktivismus der 20er jahre und in der ästhetik von max bense aber auch in der sequenz-kunst der 60er jahre und in den versuchen der künstler die zeit anschaulich einzubeziehen.

von ordnungsprinzipien und nachprüfbaren faktoren bei der bildgestaltung auszugehen und mit hilfe der kunst auch nicht anschauliche bereiche sichtbar zu machen, dies verbindet kovács mit den konstruktivisten der 20er jahre. so gibt es auch ende der 60er jahre werke wie "hommage a albers".

doch kovács interessiert sich nicht für die in sich geschlossenen, symmetrischen kompositionen, sondern er verdeutlicht in einer folge von mehreren formen die veränderungen von linie, fläche, raum und zeit unter bestimmten bedingungen.

wie bei den partituren gegenstandsloser filme der 20er jahre (eggeling, richter, hirschfeld-mack, schwerdfeger, kranz u.a.) liegt der akzent nicht auf dem einzelbild, sondern auf der abfolge. deshalb kann man mit recht den bisher auf die fotografie bezogenen begriff der sequenz verwenden – die begriffe variation und serie treffen nicht zu – da das jeweilige werk nicht in sich abgeschlossen, sondern ein teil eines ablaufes eines veränderbaren konzeptes ist; eine sequenz, die auch rückwärts gelesen werden kann, hat hier modellcharakter für andere ähnliche formvorgänge.

der sequenz-charakter ist, wenn auch noch nicht ausgeprägt, schon bei dem ersten werk dieser ausstellung zu sehen: das ca. neun meter lange relief zeigt – hier noch im sinne einer variation – möglichkeiten einer zusammenstellung unterschiedlicher, einfacher volumen-formen, eine arbeit wie sie im zusammenhang eines bauhaus-vorkurses oder einer städtebaulichen studie entstehen könnte. hier ist die beziehung zur architektur, von der max bense in bezug auf kovács sprach, sehr deutlich gegeben; die formen könnten selbst gebäude sein.

einen zweiten schritt bedeuteten die reliefs und zeichnungen (s. 20 und 21) deren flächige formen in eine reale dreidimensionalität geführt werden.

hier werden räumliche skulpturen entworfen (erinnerungen an theo van doesburgs architektur-skulpturen), möglichkeiten der zusammenhänge von fläche und raum dargestellt. bei diesen werken ist das gewählte programm, nach dem die sequenz abfolgt, noch nicht eindeutig am formenablauf abzulesen, aber die beziehung zur architektur wird durch die nähe zu naturwissenschaftlichen arbeitsmethoden und der handwerklichen präzision ersetzt.

in dieser dritten phase der werke, die in den letzten beiden jahren entstanden, werden die formen rationalisierbaren und nachprüfbaren veränderungen unterworfen und der einfluß der dimension der zeit in den einzelnen werken zum thema genommen. so untersucht er zum beispiel die veränderungen des kreises, die sich aus den vier variationen der vier parametern ergeben. die auf grund ihrer optischen wirksamkeit gewählten und aufeinander bezogenen parameter ermöglichen 72 gleichwertige ergebnisse.

jedes dieser werke ist teil eines didaktischen konzeptes und bringt dieses zum ausdruck: die relation und abhängigkeit von den verschiedenen formbedingungen zu verdeutlichen. für den künstler kovács sind diese ergebnisse gleichwertig, für den betrachter kovács schon nicht mehr, subjektive vorlieben für formzusammenhänge sind nicht meßbar und rational objektiv darzustellen. doch um diese subjektivität möglichst weit einzugrenzen, bemüht sich kovács seit 1967 um eine anschauliche, wissenschaftliche nachprüfung der formzusammenhänge von linie, fläche, raum und zeit.

dank gilt in erster linie attila kovács selbst, der mit großem einsatz für die ausstellung und den katalog neue werke fertigstellte, dann auch der stadt köln und dem kulturdezernenten

dr. hackenberg, die mittel zur verfügung stellten. herr dr. fath wird im frühjahr 1974 die ausstellung in einem vergrößerten maß für die städtischen kunstsammlungen ludwigshafen übernehmen. den leihgebern und der galerie teufel danke ich ebenfalls herzlich für das zustandekommen der ausstellung.

wulf herzogenrath
köln, august 1973